



SITZUNGSVORLAGE
B 2017/610/3754/1

Fachbereich/Aktenzeichen

Datum

öffentlich

Fachdienst Planung, Stadtentwicklung 23.06.2017

Herr Peter Rauch

<u>Beratungsfolge</u>	<u>Zuständigkeit</u>	<u>Termin</u>
Rat	Entscheidung	10.07.2017

Antrag: Verzicht auf die mittlere Verkehrsanbindung des Baugebietes „Westlich Zur Polterkuhle,, im Bereich der Hausnummern Zur Polterkuhle 56, 59

Beschlussvorschlag:

Wie Beratung in der Sitzung.

Maßnahme aus dem Stadtentwicklungskonzept 2015+
Nein

Sachverhalt:

Mit Schreiben vom 16.02.2017 haben Anwohner der Straßen „Zur Polterkuhle“ und der „Otfried-Preußler-Straße“ einen Antrag (siehe Anlage 1) auf den Verzicht des Ausbaus des Verbindungsteilstücks zwischen diesen beiden Straßen gestellt. Dem Antrag liegt eine Unterschriftenliste bei, insgesamt haben 33 Personen unterschrieben. Zur Orientierung sind ein Auszug aus dem Bebauungsplan und ein Auszug aus der Liegenschaftskarte als Anlage 2 beigelegt.

Inhaltlich wird in dem Antrag ein Verzicht auf die mittlere Verkehrsanbindung des neuen Baugebietes vorgeschlagen. Hierbei wird insbesondere hervorgehoben, dass neben den Wünschen der Anwohner auf diesen Verzicht, sich hierdurch die Kosten für den Straßenbau verringern würden und dies den städtischen Haushalt entlasten würde. Eine Fuß- und Radwegeverbindung an dieser Stelle wird von den Antragstellern als möglich erachtet.

Der Bebauungsplan Nr. 114 setzt diese Verbindungsstraße fest. Eine vergleichbare Anregung wurde auch im Verfahren zur Aufstellung des Bebauungsplans vorgebracht und im Zuge der Beschlussfassungen zu den Anregungen auf der Grundlage der nachfolgenden Überlegungen negativ beschieden. Aus Sicht der Verwaltung sollte die Verbindung gebaut werden, um auch in Notfällen wie Wasserrohrbrüchen, Bränden oder anderen Notfällen sicherzustellen, dass das Erschließungssystem funktionsfähig ist. Ebenfalls sichert der geplante Anschluss an drei Punkten die Anbindung des neuen Wohngebiets an das bestehende Straßennetz und führt zu einer besseren Verteilung des zusätzlichen Verkehrsaufkommens. Hinzu kommt, dass Müllfahrzeuge in Stichstraßen das Problem haben zu wenden, ohne rückwärts zu fahren. Um unnötige Wendevorgänge zu vermeiden, ist auch hierfür unter Sicherheitsaspekten eine Durchgängigkeit sinnvoll.